

Der Rekordtanz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 26

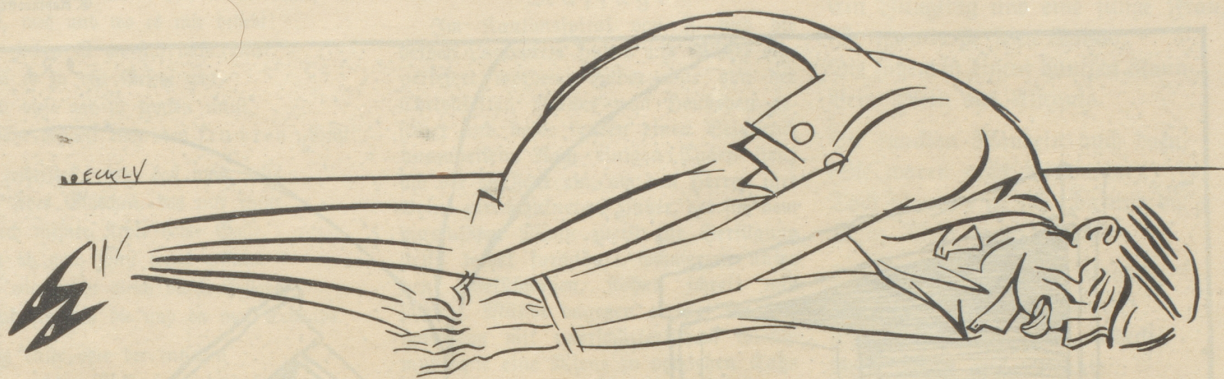
PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine begrenzte Möglichkeit

Zürcher Kantonsrats-ABC

(Buchstabiert von Waldemar)

- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| A | Als Alterspräsident sprach Greulich;
Herr Akeret fand die Red' abseulich. | N | Nicht besser wird's, spricht Dr. Nauer,
Der Steuerfuß — und Lohnabbauer. |
| B | Hier sitzt S. Bobs und dort S. Bühler,
Dieser ist Pfarrer, jener Wähler. | O | Sieht das und hörts S. Odermatt,
Schreibt er's flugs in sein schwarzes Blatt; |
| C | Reiz' nicht den Johann Caderas,
Sonst lieber Freund erlebst Du was! | P | Ein gleiches tut in Pfäffikon
Buchdrucker August Peter, Sohn. |
| D | Stets haben unsre Demokraten
Für alle Aemtchen Kandidaten. | Q | Quackfalberei ist sonst verpönt
— Im Rat wird ihr noch oft gefröhnt. |
| E | Die Doktor Enderli-Partei
Schnitt Zwiespalt mittendurch entzwei. | R | Mit Pathos redet Pastor Reichen
— Sein Vortrag ist zum Steinerweichen. |
| F | Der dicke dort heißt Fischbacher
— Der Mann ist Steuerkommissär! | S | Mit Eleganz auf Desserteller
Serbiert sein Botum Dr. Schnelller. |
| G | Mitunter witzig und behend
Jongliert mit Worten Jakob Gschwend. | T | Der Willi Trostel ist auch da,
Paß auf, der treibt Allotria! |
| H | Spricht Oberstleutnant Ernest Höhn
Ist Dir, als weh' ein starker Föhn; | U | Umsonst wirst Du es ihm vertwehren:
Er achtet nicht auf weise Lehren! |
| I | Hat drauf das Wort Fred Illi, Bauer,
Folgt auf den Föhn ein Regenschauer. | V | Herr Stadtrat Vogel, Winterthur,
Hat Sinn für die Finanzen nur. |
| K | Den Polizeivorstand Hans Kern,
Sieht von den Sozi keiner gern. | W | Wie würdevoll hält seinen Sitz
Der schöne Mann, Herr Werder Fritz! |
| L | Botiert Genosse Otto Lang,
Wird auf der Rechten manchem bang, | X | Die Staatsrechnung hat manches X,
Doch suchst Du mal, so findest nix. |
| M | Doch tut der Bauern-Mehmer sprechen,
Ist's links manch einem zum Erbrechen. | Z | Wer ist dort jener dicke Ländler?
Herr Zahner-Küti, Därmehändler. |

Genugtung

Erst stiehlt und plündert man soviel man kann,
Stellt an die Wand die Bürger, Mann für Mann —
Wird die Methode, derer man sich brüstet
Von andern angewandt, ist man — entrüstet!
Geschieht daselbe einem seinesgleichen,
Ist man empört und fordert Schweizerleichen.

Herr Schitscherin, die Logik scheint mir schlecht,
Dabei im höchsten Grade ungerecht,
Wie leicht und gründlich ich Euch kann beweisen,
Muß nur aufs alte Testament verweisen,
Allwo es deutlich steht und sonder Wahn,
Daß „Lug' um Auge“ gilt und „Zahn um Zahn!“

So nimm' Gerechtigkeit denn deinen Lauf:
Wir hängen Conrad, Ihr — Euch selber auf.
Dann ist den Schweizern, deren Gut vertan,
Und Euch für Laufanne auch „genug“ getan.

Dmar